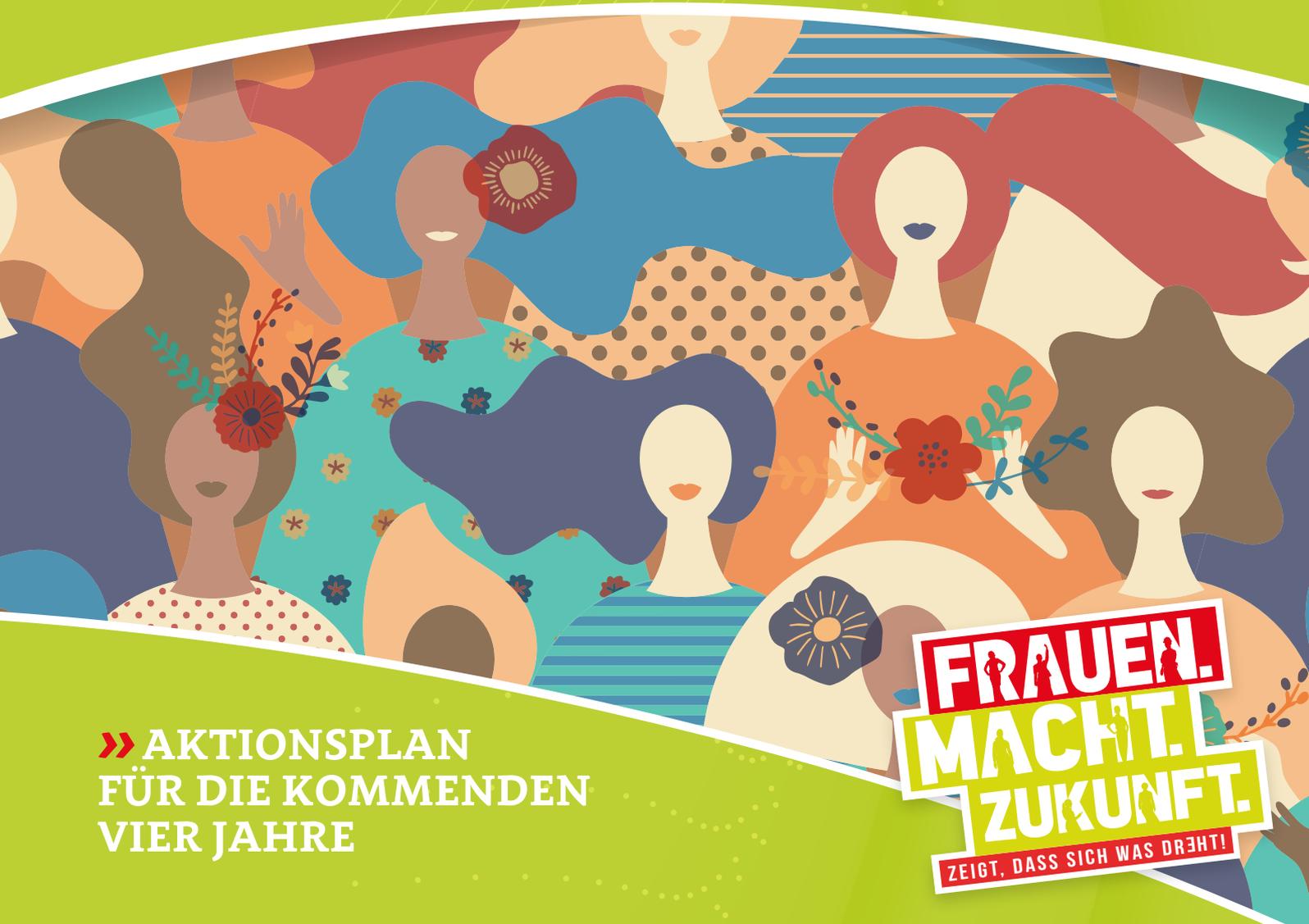


MIT. MUT. MACHEN.

GLEICHSTELLUNGS- POLITISCHES PROGRAMM



» AKTIONSPLAN
FÜR DIE KOMMENDEN
VIER JAHRE

FRAUEN!
MACHT!
ZUKUNFT!
ZEIGT, DASS SICH WAS DREHT!

INHALT

03

PRÄAMBEL
GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHES PROGRAMM

04

GESELLSCHAFTLICHE UND
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

08

UNSER AKTIONSPLAN FÜR DIE KOMMENDEN VIER JAHRE
GLEICHSTELLUNG@WORK

12

PLAN F – F FÜR FRAUEN

14

PLAN M – M FÜR MACHT

16

PLAN Z – Z FÜR ZUKUNFT

17

AUF DEM WEG ZUM 7. FRAUMENTAG DER IG BCE

PRÄAMBEL

GLEICHSTELLUNGS- POLITISCHES PROGRAMM

Wir, die Frauen der IG BCE, stehen für eine Gesellschaft, in der sich alle Menschen, unabhängig vom Geschlecht, frei entfalten können. Gute Arbeit für Frauen und Männer bedeutet für uns, die strukturelle Benachteiligung beseitigt zu haben.

Wir entwickeln Positionen zu aktuellen Themen aus der Perspektive der Gleichstellung. Wir sorgen für die Umsetzung der gleichstellungspolitischen

Ziele und der Chancengleichheit. Wir wirken in der Politik, der Gesellschaft, den Betrieben und in der IG BCE. Dafür arbeiten wir mit unseren Netzwerken und Kooperationspartner*innen zusammen. Für uns ist der Ort der Umsetzung von Gleichstellung der Betrieb. Dort messen wir unsere Ziele und bewerten unsere Instrumente. Alle Mitglieder und Funktionär*innen sind aufgerufen, gemeinsam an der Verwirklichung unserer Ziele mitzuwirken.

GESELLSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Industrieproduktion steht vor einem einschneidenden Wandel, getrieben und ermöglicht durch die Digitalisierung und die Energiewende. Tätigkeiten, die heute noch benötigt werden, verändern sich oder fallen weg. Neue Berufsprofile und Tätigkeitsanforderungen entstehen.

Die Arbeitsbeziehungen verändern sich. Auswahlprozesse werden durch Algorithmen unterstützt.

Computergestützte Algorithmen suchen nach vorgegebenen Kriterien die Bewerber*innen, die auf Basis der Programmierung am besten auf eine Tätigkeit passen. Damit können Algorithmen zwar helfen komplexe Entscheidungen zu treffen, aber sie sind nicht neutral. Mit der Programmierung der Algorithmen werden auch die gesellschaftlichen Werturteile und die Vorstellungen von



**»Wandel
der Rahmen-
bedingungen
hat Folgen!«**

„Normalität“ eingebracht. Wer sich nicht bewusst für eine geschlechtergerechte Gestaltung der Algorithmen entscheidet, der nimmt in Kauf, dass Geschlechterstereotype mit der Programmierung fortgeführt werden.

Die fortschreitende globale Arbeitsteilung funktioniert vor allem mithilfe der Digitalisierung. Viele Frauen gewährleisten an den „verlängerten Werkbänken“ zum Beispiel in Asien das Funktionieren globalisierter Lieferketten. Diese Frauen leisten einen wichtigen Beitrag für die moderne Industrieproduktion, stehen allerdings in ihren Heimatländern oft unter einem enormen patriarchalen Druck. Wir fordern, dass die Unternehmen entlang der globalen Lieferketten dafür Sorge tragen, dass die Arbeitsbedingungen von Frauen gesund und menschenwürdig gestaltet werden.

Wir fordern, bei allen industriepolitischen Maßnahmen die gleichstellungspolitischen Auswirkungen abzuschätzen. Das betrifft insbesondere die Digitalisierung. Sie ist geschlechtergerecht zu gestalten, was

den Zugang zur Arbeit, die Ausstattung mit Arbeitsmitteln, den Zugang zu Weiterbildung und die Gestaltung von Arbeitszeit- und Arbeitsortsoeveränität betrifft. Die IG BCE setzt sich gerade damit auseinander,



ander, wie wir uns heute aufstellen müssen, um in Zukunft weiterhin eine gesellschaftlich und politisch wichtige Akteurin zu sein. Wir sehen uns bereits heute damit konfrontiert,

dass die Belegschaften differenzierter und die Interessenunterschiede größer werden.

Die „neuen“ Beschäftigten in der digitalisierten Arbeitswelt gilt es von uns zu überzeugen und sie für die Frauenarbeit der IG BCE zu gewinnen, denn der Trend „Feminisierung der Arbeitswelt“ setzt sich fort. Die IG BCE muss mit Image und Aktion „neue, weibliche“ Beschäftigte ansprechen.

Unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleginnen sind hierfür „Role Models“. Auf die gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen und Umbrüche müssen wir aus Gleichstellungssicht Antworten finden und diese zum 7. Gewerkschaftskongress 2021 in eine tragfähige Strategie für unsere IG BCE einbringen.

Mit.Mut.Machen – das ist der Claim der anstehenden Bezirksdelegiertenkonferenzen. Und **MIT.MUT** werden wir Frauen uns einbringen und in der IG BCE mitwirken.

Uns geht es auch darum, unseren Auftrag im Betrieb zu erfüllen: Wie erreichen wir die Frauen in unseren Betrieben? Wie gestalten wir Chancengleichheit im Betrieb nicht nur auf dem Papier? Wir haben viele gute Beispiele, in denen uns das gelungen ist. Von diesen Beispielen lernen wir.



Die Corona-Krise hat uns gezeigt: Wir Frauen sind systemrelevant. Aber werden wir auch als systemrelevant geschätzt und bezahlt? Gleichzeitig werden mit der Corona-Pandemie Fragen wieder

aufgeworfen, die bereits beantwortet schienen. Sie zeigt uns, wie zerbrechlich unsere Erfolge sind. Welche Rollen nehmen Frauen, welche Rollen nehmen Männer wahr?

Und wie organisieren wir die Erwerbsarbeit, sodass sich Partnerschaftlichkeit in der Erwerbs- und Fürsorgearbeit entfalten kann? Sehr schnell hat sich in der Corona-Krise gezeigt: In stärkerem

» Wir brauchen mehr Partnerschaftlichkeit in der Erwerbs- und Fürsorgearbeit!«

Maße sind es die Frauen, die die Verantwortung für die Familie übernehmen.

Die Entwicklung, dass die Erwerbsarbeit der Frauen ansteigt, beruht

auf der Ausgliederung der Fürsorgearbeit an den Staat. Fällt der Staat aus – wie in der Corona-Krise –

dann fällt die Aufgabe an die Frauen zurück. Partnerschaftlich ist das nicht. Daran müssen wir arbeiten. Unsere Überzeugung ist, dass Gleichstellung von Frauen und Männern nur dann gegeben ist, wenn beide ökonomisch unabhängig sind. Dafür stehen wir ein!

Davon müssen wir auch Jüngere überzeugen und sie mit dem Weg, den wir gegangen sind, vertraut machen und von unseren Zielen überzeugen. Den politischen Kräften, die für eine Retraditionalisierung der Rollenbilder plädieren, erteilen wir eine Absage. **Nicht mit uns!**

UNSER AKTIONSPLAN FÜR DIE KOMMENDEN VIER JAHR

Wir setzen uns dafür ein, die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen. Dafür entwickeln wir einen Aktionsplan – unsere Selbstverpflichtung für die kommenden vier Jahre!

GLEICHSTELLUNG@WORK

Im Jahr 2021 stellt die IG BCE auf ihrem ordentlichen Gewerkschaftskongress mit dem Slogan **Mit.Mut. Machen** die Weichen für die Politik der kommenden vier Jahre. Wir beteiligen uns aktiv und bringen unsere gleichstellungspolitischen Ziele ein. Wir alle sind verantwortlich, damit unsere Themen in den Anträgen auf dem 7. Ordentlichen Gewerkschaftskongress überzeugen und sich Mehrheiten gewinnen lassen.

Im Jahr 2021 wird ein neuer Bundestag gewählt und eine neue Regierung gebildet. Im Vorfeld dieser Wahlen werden wir mit der Politik unsere Themen diskutieren und Lösungsvorschläge unterbreiten. Wir setzen uns für ein Parité-Gesetz ein, um sicherzustellen, dass der Frauenanteil in den Parlamenten dem Frauenanteil in der Bevölkerung entspricht.

Und wir treten für eine gleichstellungs- und an den Arbeitnehmenden orientierte Politik ein. Außerdem werben wir, dass die Bevölkerung wählen geht. Bei all unseren Aktivitäten bieten wir den Betriebsräten, Vertrauensleutkörpern und Ortsgruppen Unterstützung an.

Denn es geht darum, für Gleichstellung nicht nur zu sensibilisieren, sondern sie aktiv zu gestalten und umzusetzen. Ein Schlüssel zur Umsetzung von Gleichstellung ist die Gestaltung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unter dem Leitbild der Partnerschaftlichkeit.

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie wichtig Vereinbarkeit ist und dass wir Partnerschaftlichkeit noch nicht erreicht haben.

UNSERE FORDERUNGEN AN DIE POLITIK SIND:

- die Gleichstellung von Frauen und Männern und die Mitbestimmung im System der sozialen Marktwirtschaft als grundlegenden Wert unserer Demokratie verstärkt zum Thema in Kindergärten, Schulen, Berufsschulen, Universitäten zu machen,
- ein Parité-Gesetz für die Parlamente,
- das Ehegattensplitting mit Stichtagsregelung endlich abzuschaffen,
- die Partnerschaftsmonate von zwei auf mindestens vier Monate auszuweiten,
- die Kinderbetreuung weiter auszubauen und vor allem deren Qualität zu erhöhen,
- ein Pflegegeld einzuführen, das dem Prinzip des Elterngeldes entspricht,
- ein Mitbestimmungsrecht im Betriebsverfassungsgesetz zur Gestaltung des Arbeitsortes,
- im Betriebsverfassungsgesetz Gleichstellungsausschüsse festzuschreiben, mit denen die Arbeitgeber*innen verpflichtend über die Gleichstellung von Frauen und Männern im Betrieb beraten müssen.

UNSERE FORDERUNGEN AN DIE WIRTSCHAFT SIND:

- sich zu den Werten unserer Demokratie, unter anderem zur Gleichstellung von Frauen und Männern, öffentlich zu bekennen,
- Müttern und Vätern eine wirkungsvolle Unterstützung anzubieten, um die Familienarbeit partnerschaftlich zu gestalten, zum Beispiel in Form zusätzlicher Urlaubstage oder von bezahlter, zusätzlicher Freistellung im Krankheitsfall des Kindes.

UNSERE AUFTRÄGE SIND:

- lebensphasenorientierte Arbeitszeit weiterzuentwickeln und auszubauen,
- klare Regeln zu schaffen, wie im Betrieb Arbeitszeitsouveränität, Homeoffice und mobile Arbeit

gestaltet werden. Dabei sind das Interesse der Beschäftigten selbst, gleichstellungspolitische Interessen und die Schutzinteressen der Beschäftigten zu berücksichtigen,

- Leistungsbedingungen in Tarifverträgen so zu gestalten, dass Elternzeitmonate zu einem bestimmten Stichtag nicht zu einem Ausschluss von Leistungen aus dem Tarifvertrag führen,
- mit Kampagnen und Schulungsangeboten mehr für die Werte unserer Demokratie, unter anderem der Gleichstellung und die Mitbestimmung im System der sozialen Marktwirtschaft, zu sensibilisieren.

PLAN F – F FÜR FRAUEN

Wir greifen die vielfältigen Gestaltungsthemen für Frauen in der Arbeitswelt und der Gesellschaft auf, um die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen. Dafür brauchen wir viele engagierte Frauen, die unsere Themen in die Betriebe bringen. Gemeinsam erreichen wir unsere Ziele.

**»WIR VERFOLGEN DAFÜR
PLAN F – F FÜR FRAUEN.**

Mit Plan F startet das Projekt „Info-Lotsinnen“. Um weibliche Beschäftigte für uns zu gewinnen und dauerhaft an uns zu binden, wird die IG BCE als Unterstützerin erleb- und erfahrbar. Info-Lotsinnen sind ehrenamtliche Kolleginnen, die unsere weiblichen Mitglieder bei Entscheidungen in ihrer Arbeits- und Lebenswelt begleiten. Die Info-Lotsinnen werden von der IG BCE ausgebildet und begleitet. Die Koordination erfolgt über die Frauenausschüsse und ein Lotsinnen-Netzwerk gestaltet den Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus lernen wir relevante Themen kennen, bei denen ein hoher Beratungsbedarf vorliegt.

Im ersten Schritt setzen wir auf die zwei Themen: lebensphasenorientierte Arbeitszeit und gleiche berufliche Entwicklungschancen. Die partnerschaftliche Verteilung der Erwerbs- und Fürsorgearbeit entscheidet über Gleichstellung ebenso, wie der Zugang zu Weiterbildung und die berufliche Weiterentwicklung. Dabei motivieren wir Betriebsräte, gute Bedingungen für eine lebensphasenorientierte Arbeitszeit und gleiche berufliche Entwicklungschancen einzufordern.

»UNSER ZIEL:

Wir realisieren Gleichstellung im Betrieb mit den Info-Lotsinnen im Bezirksfrauenausschuss, mit Betriebsvereinbarungen, Gleichstellungsprojekten sowie einer Vielzahl anderer kreativer Vorhaben.

Zur erfolgreichen Umsetzung brauchen wir die Unterstützung von Politik, Wirtschaft und IG BCE.

UNSERE FORDERUNGEN AN DIE POLITIK SIND:

- die Einführung einer Quote hinsichtlich der Teilnahme von Frauen an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen,
- für Betriebsräte ein Initiativrecht zur Gestaltung der betrieblichen Weiterbildung,
- die Verpflichtung der Unternehmen, transparente Weiterbildungspläne aufzustellen,
- die Verpflichtung ein Controlling aufzubauen, um die Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern zu überprüfen,
- ein echtes Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit für alle in Teilzeit Beschäftigten.

UNSERE FORDERUNGEN AN DIE WIRTSCHAFT SIND:

- die Arbeitszeitbedürfnisse der Beschäftigten zu erfassen und diese in der langfristigen Planung zu erfüllen,
- die berufliche Weiterbildung zur Gleichstellung von Frauen und Männern zu nutzen. Dazu gehört auch, in der Ausgestaltung die jeweiligen Lebensphasen zu berücksichtigen.

UNSER AUFTRAG IST:

- Weiterbildung gleichstellungspolitisch weiterzuentwickeln.

PLAN M – M FÜR MACHT

Wir, die Frauen in der IG BCE, stehen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern. Gleichberechtigte Teilhabe heißt auch, eine gerechte Verteilung von Führungsverantwortung. Dafür setzt sich die IG BCE schon lange ein. Die IG BCE hat sich das Ziel gesetzt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte im hauptamtlichen Bereich der IG BCE auf 30 Prozent zu erhöhen.

Eine verbindliche Quote brauchen wir auch in allen unseren ehrenamtlichen Gremien. Wir brauchen mehr Frauen in der IG BCE, mehr Frauen bei den Vertrauensleuten, mehr Frauen in den Betriebsratsgremien und mehr Frauen in Führung beim Ehrenamt. Erreichen können wir dies, indem wir in unse-

rem Handeln die Vereinbarkeit von Beruf, Leben und Ehrenamt berücksichtigen. Wir haben in der Corona-Pandemie gute Erfahrungen gesammelt. Virtuelle Sitzungen gewährleisten, dass Menschen an unserer Arbeit teilhaben können, die sonst aufgrund einer Lebensphase oder eines Lebensereignisses ausgeschlossen wären. Das macht uns Mut, moderne Kommunikationsformen in Zukunft stärker zu nutzen, ohne gänzlich auf Bewährtes zu verzichten. Damit erhöhen sich unsere Wirksamkeit und unser Wirkungskreis.

Wir motivieren Frauen als Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen zu kandidieren. Für die Sozialwahlen gewinnen wir Frauen, die unsere Interessen in den Sozialversicherungen vertreten. Zur Personalentwicklung in den ehrenamtlichen Gremien der Bezirke bieten wir das Frauenkolleg an. Wir fördern dezentrale Programme, wie das Cross-Mentoring für neu gewählte Betriebsrätinnen. Unser Wissen und unsere Erfahrungen verbreiten und ergänzen wir mit einem Netzwerk für Betriebsrätinnen und einem Netzwerk für Aufsichtsrätinnen. Unsere starken weiblichen Vertrauensleutvorsitzenden und Betriebsratsvorsitzenden sowie unsere Aufsichtsrätinnen sind Role Models. Unsere Frauen in den Frauenausschüssen sind Vorbilder und Meinungsbildnerinnen. Wir ALLE sind Botschafterinnen für Gleichstellung und können Frauen moti-

»UNSER ZIEL:

Wir steigern den Anteil der Frauen
im Betriebsrat und in den
Vertrauenskörpern.

vieren, sich im Betriebsrat oder den Vertrauenskörperschaften zu engagieren. Für die Betriebsräte und die Vertrauensleutekörper bieten wir Konzepte und Materialien an, damit sie sich im Betrieb für mehr Frauen in Führung einsetzen können. Dabei ermutigen wir die betrieblichen Akteur*innen, neue Modelle von Führung zu etablieren, beispielsweise Führung in Teilzeit und teilende Führung.

WIR FORDERN VON DER POLITIK:

- verbindliche Quoten für Frauen in Führung einzuführen,
- das Verfehlen der Quoten mit Sanktionen zu belegen,
- die Unternehmen zu verpflichten, ihre eigenen Strukturen auf Potenziale von Diskriminierung zu überprüfen.

WIR FORDERN VON DEN UNTERNEHMEN:

- eine Führungskultur zu etablieren, in der Gleichstellung von Frauen und Männern integraler Bestandteil ist,

- Anreize für Führungskräfte zu gestalten, die Gleichstellung in ihrem Führungsalltag umzusetzen,
- die Vereinbarkeit von Beruf und Leben in der betrieblichen Praxis zu garantieren,
- Stellenbesetzungsprozesse auf Teilzeit und Jobsharing hin zu überprüfen.

UNSERE AUFTRÄGE SIND:

- die Vereinbarkeit von Beruf, Leben und Ehrenamt im Hinblick auf Führung stetig weiterzuentwickeln,
- eine Teilhabe an ehrenamtlichen gewerkschaftlichen Gremien zu sichern und einen Anspruch gegenüber den Arbeitgeber*innen durchzusetzen.

PLAN Z – Z FÜR ZUKUNFT

Wir, die Frauen der IG BCE, tragen Mitverantwortung für die Zukunft unserer IG BCE. Mit dem Trend der Feminisierung der Arbeitswelt sind Frauen die Zukunft in unseren Branchen.

Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Frauen in unseren Betrieben zu organisieren und für eine engagierte Beteiligung zu gewinnen. Dafür starten wir den Plan Z – Z für Zukunft. Im Plan Z bauen wir unsere Aktivitäten aus.

Wir werben dafür, innovative Formate, wie ein After-Work-Event, zu entwickeln und zu testen. Wir wollen mehr Frauen für die IG BCE gewinnen und sie durch unsere Themenvielfalt stärker an uns binden. Wir wollen Talk Time in die Betriebe bringen, die bisher noch nicht mit diesem Instrument gearbeitet haben. Insbesondere für die Frauen im Büro und weiblichen AT-Beschäftigten verstärken wir unser Engagement.

»Wir tragen alle Verantwortung für „Mehr Frauen in der IG BCE“.«

Dabei ist uns eines klar, wir brauchen das persönliche, vertrauensvolle Gespräch, um Frauen für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Die Frauenausschüsse übernehmen auch die Verantwortung für die Mitgliederwerbung.

»UNSER ZIEL:

Wir starten in Aktivitäten zur Offensive Frauen und gewinnen neue weibliche Mitglieder. Dafür setzen wir uns jährliche Ziele in allen Frauengremien.

»AUF DEM WEG ZUM 7. FRAUENTAG DER IG BCE

Wir, die Frauen der IG BCE, nehmen die Realisierung unserer Ziele selbst in die Hand und nutzen dafür unser Netzwerk. Wir gewinnen Frauen für die IG BCE als Mitglieder und für ein ehrenamtliches Engagement.

Wir sind die Macherinnen: Wir initiieren, gestalten und übernehmen Verantwortung. Nur mit uns ist Gleichstellung erreichbar.

»WIR FRAUEN DER IG BCE
SIND SYSTEMRELEVANT.«

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

IG Bergbau, Chemie, Energie
Hauptvorstand
Abteilung Frauen/Gleichstellung
Königsworther Platz 6
30167 Hannover

Telefon: 0511 7631-402/ -246
Fax: 0511 7631-708
abt.frauen-gleichstellung@igbce.de

VERANTWORTLICH: Karin Erhard

REDAKTION: Petra Adolph, Mitglieder des BuFrA

ARBEITSGRUPPE „GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHES PROGRAMM“:

Eveline Engel, Monika Haag, Marion Hackenthal, Ilona Meier,
Gerald Proß, Ute Schlegel

MITARBEIT: Luise Mattheis, Özlem Körber, Sabine Ruhland,
Sanem Kaya

GESTALTUNG: PMinteractive GmbH



UNSER ZWISCHENZIEL:

Auf dem 7. Ordentlichen Gewerkschaftskongress sind wir Frauen mit einem Anteil von mindestens 40 Prozent vertreten.

**FRAUEN.
MACHT.
ZUKUNFT.**
ZEIGT, DASS SICH WAS DREHT!

UNSERE MEILENSTEINE* ZUM 7. FRAUENTAG DER IG BCE SIND:

AKTIONSPLAN ZUR UMSETZUNG FÜR MEHR PARTNERSCHAFTLICHKEIT

- Mit den Forderungen an die Politik, wie beispielsweise die Erhöhung der Partnerschaftsmonate und der Einführung eines Pflegegeldes entsprechend dem Elterngeld.
- Mit den Forderungen an die Wirtschaft, wie zum Beispiel gute Rahmenbedingungen für Familienarbeit zu schaffen.
- Für uns heißt das unter anderem, lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle weiterzuentwickeln.

* Die hier beschriebenen Meilensteine, stellen lediglich einen Auszug aus unseren Forderungen im gleichstellungspolitischen Programm dar.

AKTIONSPLAN FÜR MEHR ENGAGIERTE IG BCE-FRAUEN IN DEN BETRIEBEN UND IM EHRENAMT

- Mit den Forderungen an die Politik, wie beispielsweise transparente Weiterbildungspläne zum Standard zu erklären.
- Mit den Forderungen an die Wirtschaft, wie zum Beispiel Weiterbildung in die Lebensphasen der Beschäftigten zu integrieren.

Für uns heißt das unter anderem, die Teilhabe an den ehrenamtlichen gewerkschaftlichen Gremien sicherzustellen.

AKTIONSPLAN ZUR WEITERENTWICKLUNG VON GLEICHSTELLUNG IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

- Mit den Forderungen an die Politik, wie beispielsweise Sanktionen bei der Nichterfüllung der Quoten einzuführen.
- Mit den Forderungen an die Wirtschaft, wie zum Beispiel Anreize für Führungskräfte zur Umsetzung der Gleichstellung zu schaffen.

Für uns heißt das unter anderem, aktive Frauen als Vorbilder und Botschafterinnen für Gleichstellung zu gewinnen.